

Römer-Eck „macht Hoffnung“

Kaufleute reagieren positiv auf neue Entwürfe für den Umbau des Modehauses

Von Thomas Wolff

DARMSTADT. Da bahnt sich eine gute Lösung für eine Problemstelle in der Innenstadt an: Das sagen die Kaufleute vom City-Marketing nach der Vorstellung des neuen Entwurfs für den Umbau des Römer-Ecks. Die Ankündigung des Investors, sagte Geschäftsführerin Anke Jansen am Montag auf Anfrage, „macht Mut und Hoffnung, dass es wirklich vorangeht“ nach vier Jahren des Wartens.

2017 hatte das Modehaus in der Ernst-Ludwig-Straße geschlossen; seither wechseln sich Zwischennutzer aus der Textilbranche ab. Auch das benachbarte Modehaus Henschel hat die leer stehenden Räume des viergeschossigen Hauses zeitweilig genutzt. Dessen Geschäftsführer Moritz Henschel, mit im Vorstand des Citymarketing-Vereins, sagt: „Die Ecke braucht neuen Anschub“; den sieht er jetzt kommen.

Die neuen, kleinteiligen Lä-

den im Erdgeschoss würden die für die City wichtigen „Frequenzen“ an Publikum bringen, hofft der Kaufmann. Das gelte aber auch fürs Wohnen sowie Büros und Praxen. Am Freitag hatte der Dieburger Investor Konstantin

Kolb seine Pläne für die Wiederbelebung des Römer-Ecks im Gestaltungsbeirat der Stadt vorgestellt. Demnach soll das Haus entkernt werden; Traufhöhe, Anmutung und Proportionen des 50er-Jahre-Altbaus sollen aber weitgehend erhal-

ten bleiben. Im Erdgeschoss sollen zwei bis vier Geschäfte einziehen, auch ein Lebensmittel dabei. In den Obergeschossen sollen Wohnungen sowie Raum für Büros und Praxen entstehen. Der Entwurf des Darmstädter Büros

Bialucha & Wittig soll bereits Anfang März bei der Bauaufsicht eingereicht werden, sagte der Bauherr am Montag. Der Umbau könne dann im Laufe des Jahres begonnen werden, bei 12 bis 16 Monaten Bauzeit.

„Weniger spektakulär“ sei der neue Entwurf im Vergleich zu den Hotelplänen des vorigen Investors, sagt Marketingfrau Jansen. „Dafür wird der Umbau eine Erleichterung für die Nachbarn und Passanten“, hofft sie. Der Hotelneubau hätte „eine heftige OP am offenen Herzen“ der Innenstadt bedeutet.

Den Nutzungsmix hält die Geschäftsfrau für „zukunfts-fähig.“ Dass die Anmutung an das angestammte Haus erinnert, sieht sie auch positiv: „Es bleibt in den Herzen der Darmstädter das Römer-Eck.“

Die Fachleute des Gestaltungsbeirats hatten bei allem Lob auch Details des Entwurfs kritisiert. Diese sollen bei der Überarbeitung berücksichtigt werden, sagt Bauherr Kolb.



Retro-Charme in der Darmstädter City: So stellt sich das Architektenbüro Bialucha & Wittig das umgebaute Römer-Eck vor.

Visualisierung: Bialucha & Wittig